

Circo FantaZZtico – 2 x live in Innsbruck

„Eine kindergerechte Welt ist eine Welt, in der alle Kinder optimale Startbedingungen im Leben vorfinden, in der sie Zugang zu einer guten Grundbildung, namentlich zu obligatorischem und unentgeltlichem Grundschulunterricht für alle, haben und in der alle Kinder, einschließlich der Jugendlichen, vielfältige Gelegenheiten erhalten, ihre individuellen Fähigkeiten in einem sicheren und stützenden Umfeld zu entfalten.“

Aus: „Eine Welt – fit für Kinder“, Abschlussdokument des Weltkindergipfels 2002

Pressekonferenz und Fototermin

am **Dienstag, den 21. Juli 2009**
um **11 Uhr**
im **Cammerlander** am Markplatz (Kaminzimmer, 1. Stock)

Ihre **GesprächspartnerInnen** sind:

Roland Spendlingwimmer (Projekt Circo FantaZZtico)
Ruth Buchauer (Südwind Tirol)
Kinder und Jugendliche des Circo FantaZZtico

Ebenfalls für ein Gespräch zur Verfügung stehen die **künstlerischen LeiterInnen**
Alexandra Graf (Österreich)
Tobias Lippek (Deutschland)

Die Auftritte in Innsbruck

Dienstag, den 21. Juli 2009
am Franziskanerplatz, Innsbruck
16:30 Akrobatik & Juggling & Clownerie
21:00 Feuershow

Das Programm

Ein buntes Durcheinander mit System – das erwartet die ZuschauerInnen am Innsbrucker Franziskanerplatz. Kinder und Jugendliche von sechs bis 18 Jahren in bunten Kostümen jonglieren, springen in akrobatische Posen, verrenken gekonnt ihre Körper. Das alles und noch viel mehr lässt nicht nur Kinderherzen höher schlagen. Und am Abend gibt's dann eine Feuershow ...

„Circolazzion“ nennt sich die neue Choreographie des Circo FantaZZtico. In dieser verbinden sich Elemente von Akrobatik, Jonglage, Theater, Pantomime und Clownerie zu einem Stück, das Themen wie die ungeheure Evolution der Menschheitsgeschichte, aber gleichzeitig auch die Gefahr der Zerstörung unserer Mutter Erde und unserer Existenz künstlerisch umsetzt.

Teile dieser „Circolazzion“ zeigen die Zirkuskinder auch in Innsbruck. Hier ist der Circo FantaZZtico zum zweiten Mal zu Gast. Auf ihrer Europatournee 2009 traten die Kinder und Jugendlichen aus Costa Rica in verschiedenen Städten Deutschlands, Frankreichs, Spaniens, Italiens und Österreichs auf. Nach Innsbruck ist noch die Teilnahme am Pflasterspektakel in Linz geplant.

Die Aufführungen sind eine Annäherung an jenes Lateinamerika, das sich heute tiefgreifend verändert und neue Hoffnungen auf Gerechtigkeit, Freiheit und Kreativität Raum gibt.

Das Zirkusprojekt „Circo FantaZZtico“

Sie arbeiten in den sozialen Brennpunkten der Provinzhauptstadt San Isidro de El General im Süden Costa Ricas – jene Freiwilligen, die das Zirkusprojekt „Circo FantaZZtico“ mit Kindern und Jugendlichen aus sozial und finanziell prekären Verhältnissen betreiben. San Isidro ist eine Kleinstadt mit ca. 45.000 EinwohnerInnen und befindet sich in einer der ärmsten Regionen Costa Ricas.

Die Kraft der Veränderung

Der Circo FantaZZtico setzt dort an, wo Veränderung beginnt: am Potenzial der Kinder selbst, an ihren sozialen Bedürfnissen und ihren Fähigkeiten wie Fertigkeiten. Der Ausgangspunkt war, den Kindern und Jugendlichen aus den armen Vorstädten eine positive und zukunftsorientierte Freizeitgestaltung zu bieten. Hinter dem Projekt steht die Idee, den Kindern, die erfahrungsgemäß am meisten unter schwierigen sozialen Verhältnissen leiden, ein sicheres Umfeld zu schaffen, in dem sie sowohl körperliche Fähigkeiten als auch soziale Kompetenzen erlernen können. Die Zirkusaktivitäten – Jonglage, Akrobatik, Clownerie, Pantomime – fördern Vertrauen in sich selbst wie die Gruppe und vermitteln Verantwortungsbewusstsein wie Teamgeist. Es stehen nicht Konkurrenz im Vordergrund, sondern es gilt ein Miteinander zu finden, um verschiedene Fähigkeiten sowie die Stärken und Begabungen jedes/jeder Einzelnen zu einem Ganzen zusammenzufügen.

Der Hintergrund

Hinter dem Circo FantaZZtico steht die gemeinnützige Organisation „Asociacion Vida Nueva“ (*„Asociación Vida Nueva para la promoción integral de proyectos para Menores Trabajadores, Madres Adolescentes y la Mujer Agredida“*), der sich der sozial prekären Situation der Randgebiete von San Isidro angenommen hat: Auf den Strukturwandel in der Landwirtschaft in den 80er Jahren folgten Arbeitslosigkeit und Armut, dies wiederum zog soziale Probleme wie häusliche Gewalt, Drogenmissbrauch und Schulabbruch nach sich. Vida Nueva, 1996 gegründet, setzte an der mangelnden Infrastruktur für Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche an und richtete eine Reihe von Projekten zur schulischen Bildungsarbeit, Sport- und Freizeitaktivitäten und der Sensibilisierung wie Aufklärung der Bevölkerung bezüglich familiärer Gewalt ein. Zu den Projekten zählen unter anderem eine Ausspeisungsstelle für Straßenkinder, das Sport- und Freizeitprogramm „Casita“ und das Ermöglichen eines Schulbesuchs für benachteiligte Kinder („BECA-Patenschaftssystem“) – und selbstverständlich der Circo FantaZZtico.

Vorzeigemodell

Roland Spendlingwimmer, Gründungsmitglied von Vida Nueva, sieht im Circo FantaZZtico ein Modell, das richtungsweisend sein kann: „Kultur in all seinen Ausdrucksformen, Theater, Musik, Pantomime, Zirkus etc., sind außerordentlich wichtige Instrumente eines sozialen Wandels. Integrale Persönlichkeitsentwicklung, Bekämpfung von Armut – nicht nur materieller Art – und Unwissen können auf eine phantastische Art und Weise durch künstlerische Betätigung erreicht werden. Tausende Jugendliche vor allem in den Ländern des Südens sind heute von jeder kreativen Bildungsmöglichkeit ausgeschlossen.“

Geschichte des Circo FantaZZtico

2002 wurde schließlich der Circo FantaZZtico vom Zivildienner Gerhard Puercher in verschiedenen Vierteln von San Isidro initiiert. Er begann Kindern und Jugendlichen Basiskenntnisse in Jonglage, Akrobatik und Theater zu vermitteln. Seither sind es gerade Zivildienstleistende sowie PraktikantInnen und andere freiwillige MitarbeiterInnen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz, die den Circo FantaZZtico tragen. 2006 wurde eine spezielle Gruppe der motiviertesten und talentiertesten Kinder gebildet, die besonders gefördert wurden. So gelang es, das artistische Niveau erheblich zu steigern. Im Zuge dessen entstand auch die Idee, eine Tournee nach Europa zu organisieren, die 2007 durch zahlreiche Spenden ermöglicht wurde. Vergangenes Jahr tourte die Gruppe durch Mexiko.

Die Arbeit der Zirkuskinder

Direkt in den Vierteln, in denen die Kinder und Jugendlichen wohnen, werden offene Trainingsmöglichkeiten angeboten. Nach gemeinsamen Spielen und einem Aufwärmen haben die Mädchen und Buben die Möglichkeit, sich in den unterschiedlichsten Disziplinen zu üben: Jonglage (Bälle, Keulen, Diabolo, Pois, Devilstick), Akrobatik (Bodenturnen, Partnerakrobatik, Menschenpyramiden), Balance (Kugel, Einrad) und Luftakrobatik (Vertikaltuch, Trapez). Im Viertel Tierra Prometida gibt es eine spezielle Trainingseinheit für die Jüngsten, um speziell auf diese eingehen zu können. Besonders talentierte und motivierte Kinder werden zu den Trainingseinheiten der „Stammgruppe“ eingeladen.

Zu den nächsten Vorhaben zählt die Realisierung einer eigenen Zirkusschule mit adäquaten Räumlichkeiten.

Südwind Tirol und der Circo FantaZZtico

Die entwicklungspolitische Organisation Südwind hat den Circo FantaZZtico nun schon zum zweiten Mal eingeladen. Die Arbeit in diesem Kinder- und Jugendprojekt ist in zweifacher Hinsicht unterstützenswert: Einmal, weil es das Potenzial von Kindern aus sozial prekären Verhältnissen hebt und damit ganz persönliche positive Entwicklungen möglich macht. Und zum Zweiten, weil mit der Präventivarbeit von Vida Nueva auch versucht wird, gesellschaftliche Verhältnisse zu verändern.

„Die Zirkuskinder aus Costa Rica zeigen, welch kreatives Potenzial und welche Energie in den Jugendlichen weltweit steckt. Auch in jenen, die in schwierigen sozialen und finanziellen Verhältnissen aufwachsen“, sagt Ruth Buchauer von Südwind Tirol. Und sie betont, „dass Kunst und Kultur nicht gesellschaftlicher Luxus sind, sondern dass künstlerische Ausdrucksformen wie zum Beispiel die Zirkusarbeit persönliche und gesellschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten bieten, die sich nicht auf den ersten Blick erschließen“.

In der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit von Südwind ist es ein großes Anliegen, diese beiden Aspekte in die entwicklungspolitische Arbeit aufzunehmen. „Wir möchten das vorherrschende Bild von armen, hungernden, hilfsbedürftigen Menschen in den so genannten Entwicklungsländern um andere Bilder bereichern: nämlich um all die positiven, ermutigenden, innovativen Beispiele aus den Ländern des Südens und so die Basis für eine gleichberechtigte Begegnung schaffen.“ Außerdem steht Südwind für einen ganzheitlichen Bildungsansatz, bei dem auch künstlerische Zugänge zur Bewältigung der Lebensrealität ihren Platz bekommen.

Südwind setzt sich als entwicklungspolitische Nichtregierungsorganisation seit 30 Jahren für eine nachhaltige globale Entwicklung, Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen weltweit ein. Durch schulische und außerschulische Bildungsarbeit, die Herausgabe des Südwind Magazins und anderer Publikationen thematisiert Südwind in Österreich globale Zusammenhänge und ihre Auswirkungen. Mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen, Kampagnen- und Informationsarbeit, engagiert sich Südwind für eine gerechtere Welt.

In diesem Sinne verdeutlicht Ruth Buchauer den Ansatz von Südwind konkret anhand des Beispiels Circo FantaZZtico: „Es kann aber nicht angehen, dass das Schicksal so vieler Kinder und Jugendlicher weltweit vom außerordentlichen Engagement einzelner Personen und von Eigeninitiativen abhängig gemacht werden kann. Gerade auch Südwind fordert immer wieder die politisch und gesellschaftlich Verantwortlichen auf, die strukturellen, ökonomischen und politischen Verhältnisse derart zu verändern, dass das Leben unter menschenwürdigen Bedingungen möglich wird.“

Wie in ganz Österreich wird auch in Tirol das Südwind-Büro mit den regionalen Angestellten in enger Zusammenarbeit mit dem ehrenamtlichen Regionalverein Südwind Entwicklungspolitik Tirol geführt. Diese Kooperation garantiert, dass in Tirol sowohl bundesweite Programme abgewickelt, als auch eigenständige Tiroler Projekte geplant und durchgeführt werden.

Neben der Bildungs-, Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit betreibt Südwind auch in Tirol eine bestens mit Publikationen, Unterrichtsmaterialien sowie Filmen im Zusammenhang mit Nord-Süd-Themen bestückte Bibliothek.

Sponsoren und Kooperationspartner

Der Besuch der Zirkuskinder aus Costa Rica könnte nicht ohne SponsorInnen und KooperationspartnerInnen stattfinden. Neben einer Förderung durch das **Land Tirol** haben sich folgende PartnerInnen bereit erklärt, Sachkosten zu übernehmen:

Die Gruppe kann in der **Pfarrte Petrus Canisius** übernachten.

Die Firma **Cammerlander** sowie die **Markthalle** stellen die Verpflegung zur Verfügung.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des **Innsbrucker Ferienzuges der Stadt Innsbruck** statt.

Weitere Informationen:

<http://suedwind-agentur.at/presseaussendungen>

<http://vida-nueva.co.cr>